

Zukunftsfähige Landwirtschaft durch qualifizierte Arbeit im Einklang zwischen Mensch und Tier

Dr. Martina Jakob
Cathleen Holzhauer
Prof. Thomas Amon

Ausgangspunkte

- Wachsende Betriebsgrößen, sinkende Anzahl
- Tierschutz steht im Fokus der Verbraucher
- Mitarbeiterwohlergehen von geringem öffentlichen Interesse
- Gesetzliche Grundlagen: Tierschutzgesetz, Arbeitsschutzgesetz

- Problematiken beim Tierwohl: Eutergesundheit, Klauen/Gelenke, Fruchtbarkeit, Nutzungsdauer

- Beeinträchtigung des Mitarbeiterwohlergehens: geringe Aufgabenvielfalt, oft Schichtarbeit, viele Unfälle und Fehltage, häufige Muskel-Skelett-Beschwerden

Zielstellung

Überprüfen folgender These :

Geht mit einem hohem Maß an Tierwohl auch ein großes Maß an Wohlbefinden der Mitarbeiter einher?

- Indikatoren des Wohlbefindens herausarbeiten
- Parameter exemplarisch auf Milchviehbetrieben anwenden

Methodik

Welfare principles		Welfare criteria related to <i>animals</i>	Welfare criteria related to <i>humans</i>
Good feeling	1	Absence of prolonged hunger	Absence of prolonged hunger
	2	Absence of prolonged thirst	Absence of prolonged thirst
Good housing	3	Comfort around resting	Comfort around resting
	4	Thermal comfort	Thermal comfort
	5	Ease of movement	*?
Good health	6	Absence of injuries	Absence of injuries
	7	Absence of disease	Absence of disease
	8	Absence of pain induced by management procedures	Absence of pain induced by work procedures
	9	Expression of social behaviour	Expression of social behaviour
Appropriate behaviour	10	Expression of other behaviours	Expression of other behaviours
	11	Good human-animal relationship	Good human relationship
	12	Positive emotional state	Positive emotional state

*Möglichkeit zur freien Bewegung beim Tier vergleichbar mit geregelten Arbeitszeiten, ausreichend Freizeit, Urlaub...

Methodik

- Zusammenstellung von Indikatoren aus vorhandenen Bewertungssystemen
- Zuordnung der Kriterien in die „Fünf Freiheiten“ (Farm Animal Welfare Advisory Committee 1979):
 - 1 – Frei von Hunger und Durst
 - 2 – Frei von Unbehagen
 - 3 – Frei von Schmerzen, Verletzungen, und Krankheiten
 - 4 – Freiheit normales Verhalten auszudrücken
 - 5 – Frei von Angst und Qual

Methodik

- Einstufung nach „Leitfaden Tierwohl“ (Bioland 2013) in Kategorien

Indikator	Einstufung Tierwohl		
	Optimal	Akzeptabel	Inakzeptabel

Beurteilung der Ist-Situation hinsichtlich des Tierwohls:

- grün Optimal, keine Verbesserungen notwendig
- gelb Akzeptabel, Optimierung erwünscht
- rot Inakzeptabel, dringender Handlungsbedarf

- zur detaillierteren Abstufung: zusätzliche Vergabe von entsprechenden Schulnoten (optimal=1, akzeptabel=3, inakzeptabel=5)

Beispiel: Freiheit von Hunger und Durst

Kühe

- Fütterungsmanagement (Häufigkeit Vorlage und Anschieben, Tier-Fressplatz-Verhältnis)
- Futterqualität (Schimmel/Erwärmung, Schmierstellen, Reinigungshäufigkeit Futtertisch)
- Tränken (Typ, Anzahl pro Gruppe, Breite pro Tier, Sauberkeit)
- Ernährungszustand (Body-Condition-Score)

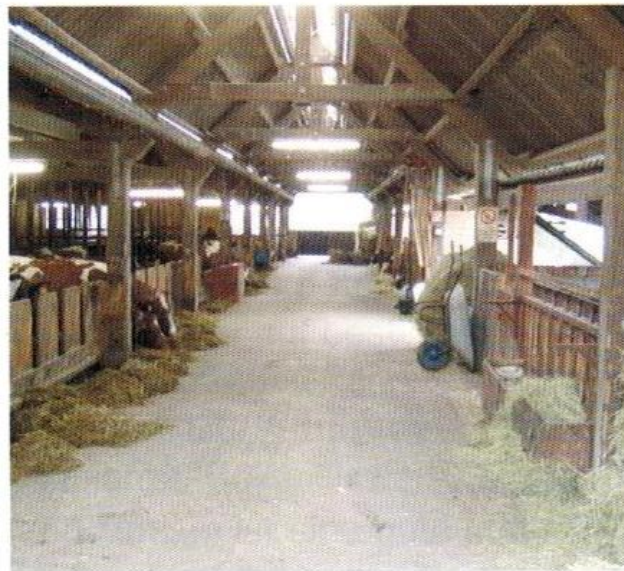
Freiheit von Hunger und Durst

Futterqualität und Futtevorlage

Futter sauber und von guter Qualität

ganz vereinzelt schimmelige, warme Futteranteile

viele schimmelige, warme Futteranteile, schmieriger Trog



gepflegter Futtertisch



Futtertisch mit Futtervorrat



verschmutzter Futtertisch

Auszug Leitfaden Tierwohl: http://www.oekolandbau.nrw.de/pdf/Tierhaltung/projekt_tierwohl_2013/LFTierwohl_Neu.pdf

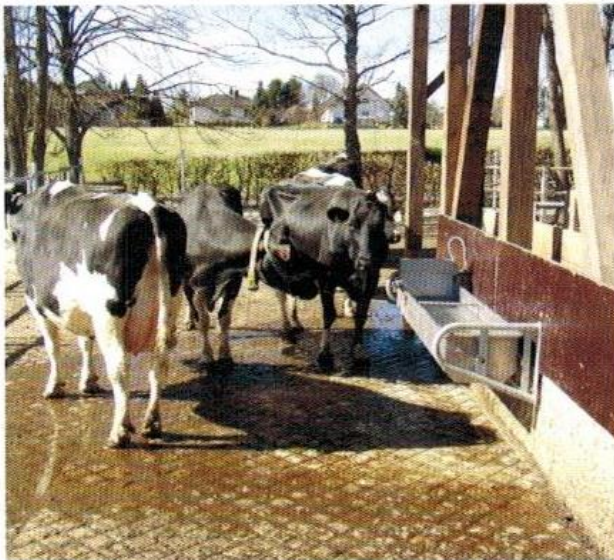
Freiheit von Hunger und Durst

Tränken

sauber, tägliche Kontrolle

leicht verschmutzt

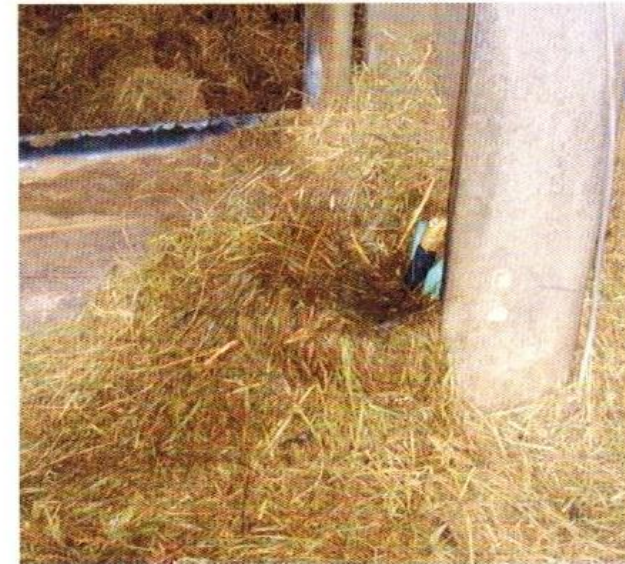
stark verschmutzt



leicht zu reinigende Kipptränke



ungünstig angebrachte Schalenränke



inakzeptabler Zustand einer Schalenränke

Auszug Leitfaden Tierwohl: http://www.oekolandbau.nrw.de/pdf/Tierhaltung/projekt_tierwohl_2013/LFTierwohl_Neu.pdf

Ergebnisse Tierwohl: Freiheit von Hunger und Durst

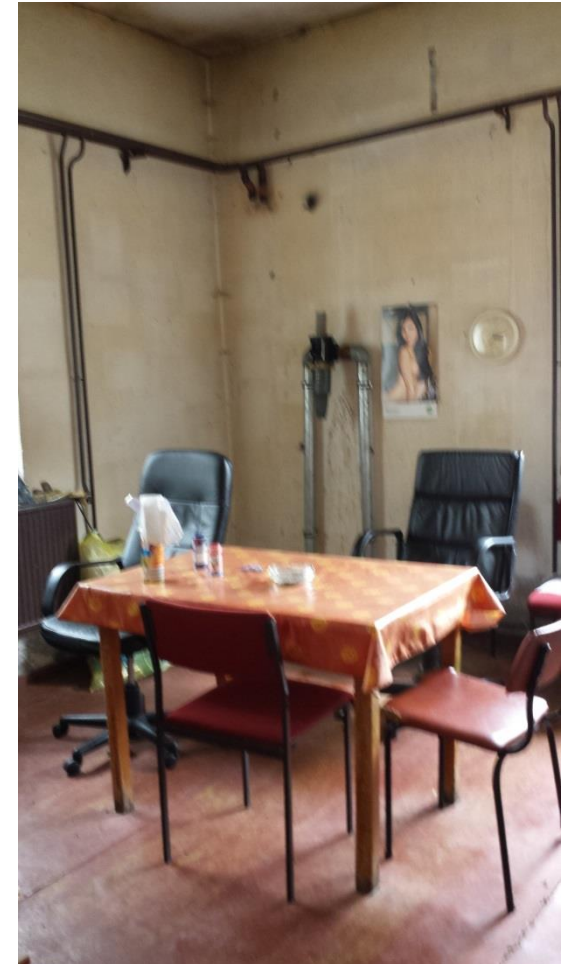
- 11 Einzelergebnisse

	Betrieb A	Betrieb B	Betrieb C	Ø
Fütterungsmanagement	1,7	1,7	1,0	1,5
Futterqualität	1,0	1,3	1,0	1,1
Tränken	1,0	1,5	2,5	1,7
BCS	3,0	3,0	5,0	3,7
insgesamt	1,7	1,9	2,4	2,0

Beispiel: Freiheit von Hunger und Durst

Melker

- Versorgung mit einer Mahlzeit (Kantine o.ä.)
- Einhaltung von Pausen
- Ausreichende Länge der Pausen



Ergebnisse Mitarbeiterwohlbefinden: frei von Hunger und Durst

- 3 Einzelergebnisse

	Betrieb A	Betrieb B	Betrieb C	Stich- probe 1	Ø
Versorgungsmöglichkeit	3,0	3,0	1,0	Ø 1,5	2,1
Pausen	3,3	1,0	2,0	-	2,1
insgesamt	3,1	2,0	1,5	1,5	2,0

Ergebnisse Tierwohl: Zusammenfassung

Freiheit	Betrieb A	Betrieb B	Betrieb C	Ø
Hunger und Durst	1,7	1,9	2,4	2,0
Unbehagen	2,4	2,6	1,4	2,1
Krankheiten	2,5	2,1	2,1	2,2
Normales Verhalten	1,7	2,0	1,0	1,6
Angst und Qual	1,5	1,0	1,0	1,2
insgesamt	2,0	1,9	1,6	1,8

Ergebnisse Wohlergehen der Melker: Zusammenfassung

	Betrieb A	Betrieb B	Betrieb C	StPr1	Ø
Hunger/Durst	3,1	2,0	1,5	1,5	2,0
Unbehagen	2,1	1,3	1,5	2,0	1,7
Krankheiten	2,7	1,9	2,3	2,5	2,3
insgesamt	2,7	1,7	1,8	2,0	2,0

Ergebnisse im Vergleich

	Betrieb A		Betrieb B		Betrieb C	
	Kühe	Melker	Kühe	Melker	Kühe	Melker
Hunger	1,7	3,1	1,9	2,0	2,4	1,5
Unbehagen	2,4	2,1	2,6	1,3	1,4	1,5
Schmerzen	2,5	2,7	2,1	1,9	2,1	2,3
natürliches Verhalten	1,7	-	2,0	-	1,0	-
Angst/Qual	1,5	-	1,0	-	1,0	-
insgesamt	2,0	2,7	1,9	1,7	1,6	1,8

Diskussion

- Es handelt sich hierbei um eine exemplarische Herangehensweise!
- Für die valide Überprüfung der eingangs formulierten These ist der Stichprobenumfang zu gering!
- Herangehensweise erscheint jedoch vielversprechend!

Diskussion

Bei der Vergleichbarkeit der Parameter zwischen Mensch und Tier gibt es grundlegende Unterschiede:

- Die Beschäftigten decken nicht alle ihre Bedürfnisse während der Arbeitszeit.
- Freizeitverhalten beeinflusst die Ergebnisse.
- Beurteilung beim Tier basierte auf Beobachtung.
- Melker wurden z.T. befragt.
- Ausklammern der Freiheiten Ausdruck natürlichen Verhaltens und Angst und Qual beim Melker nicht unbedingt notwendig.

Diskussion

- Vielfältige Tierwohlintikatoren sind vorhanden
- Anwendbarkeit/Vergleichbarkeit nicht immer gegeben
(Beispiel: BCS bei 2-Nutzungs-Rassen verfälschte den Eindruck)
- keine Mittelwerte bilden, sondern Median oder häufigsten Wert nutzen
- drei Noten nicht ausreichend fein
- Wichtung einzelner Parameter
-

Fazit

- Betriebsleitung beeinflusst Tierwohl und Mitarbeiterwohl
- Direkter Einfluss (Investitionen, Arbeitsorganisation, ...)
- Indirekter Einfluss (Fortbildungen, Führungsstil, Vorbildfunktion, ...)
- Positive Ergebnisse erhöhen die Attraktivität des Betriebes!
- In Zeiten von Fachkräftemangel, Demografie, Landflucht, usw. steigt die Wichtigkeit der Leitung!



**Zukunft durch parallele Optimierung von
Arbeits- und Haltungsbedingungen!**